Neues Integrationszentrum in Dresden: Hoffnung für ukrainische Flüchtlinge!

Dresden startet 2025 ein zentrales Integrationsprojekt für ukrainische Geflüchtete, gefördert mit 200.000 Euro bis 2026.

In Dresden hat sich ein neuer Halt für die ukrainische Community im Aufbau befunden. Das Ukrainische Zentrum wird als zentrale Plattform fungieren, die speziell soziale und integrationsfördernde Projekte ins Leben ruft. Ziel ist es, nicht nur die ukrainischen Geflüchteten, sondern die gesamte Stadtgesellschaft zu unterstützen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Förderung der Eigenverantwortung der Geflüchteten, um ihren Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit und Wohnen zu verbessern. Das ambitionierte Projekt soll bis zum 31. Dezember 2026 umgesetzt werden, um die Integration effektiv voranzutreiben und positive Impulse für alle Beteiligten zu schaffen. Die Stadt Dresden hat dazu im Haushaltsbeschluss vom 31. März 2025 für die Jahre 2025 und

2026 jeweils 100.000 Euro bereitgestellt.

Ab Anfang des kommenden Jahres wird die bisherige zentrale Anlaufstelle für ukrainische Geflüchtete schließen, da die entsprechende Finanzierung am 31. Dezember 2024 ausläuft. Die wesentlichen Beratungsleistungen werden jedoch in die Regelangebote der Migrationsarbeit überführt, um sicherzustellen, dass die Unterstützung für die Betroffenen weiterbesteht.

Integration im Fokus

Der Ukraine-Konflikt hat seit dem russischen Angriffskrieg im Jahr 2022 zahlreiche Menschen auf die Flucht gezwungen. Deutschland ist hierbei eines der wichtigsten Aufnahmeländer für ukrainische Geflüchtete geworden. Viele dieser Schutzsuchenden sind Frauen, Kinder und ältere Menschen, die aufgrund der unmittelbaren geografischen Nähe sowie einer visumsfreien Einreise in umliegende Länder nach Deutschland strömten. Wie die Bundesanstalt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) dokumentiert, sind die Herausforderungen und Chancen, die sich aus dieser Situation ergeben, sowohl für die Politik als auch für die Gesellschaft beträchtlich. Es entsteht ein dynamisches Umfeld, das sowohl Integrationsprozesse als auch verschiedene Bedürfnisse der Geflüchteten in den Blick nimmt.

Ein Bestandteil dieser Bemühungen sind die wissenschaftlichen Studien, die seit März 2022 gestartet wurden. Unter der Ägide renommierter Forschungseinrichtungen wie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) und dem Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) soll ein fundiertes Bild über die Situation der ukrainischen Geflüchteten in Deutschland gezeichnet werden. Die Daten, die aus Panel-Befragungen von über 11.000 Geflüchteten gewonnen wurden, bieten wertvolle Erkenntnisse über Integrationserfahrungen und die Rückkehr- oder Weiterwanderungsabsichten dieser Menschen.

Förderprogramme für Flüchtlingsprojekte

Aber nicht nur die kommunalen Mittel spielen eine Rolle. Die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) verweist auf europäische Fördermittel, die über Bund und Länder vergeben werden. Besonders wichtig ist der Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF), der Projekte zum Thema Asyl, Integration und Rückkehr fördert. Außerdem gibt es den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus), der Ansätze zur Unterstützung bei wirtschaftlichen und sozialen Herausforderungen sowie zur Verbesserung des Zugangs zu Arbeitsplätzen bietet.

Zusätzlich existieren spezifische Programme wie ȝIntegration durch Bildungȝ und ȝWin-Win ȝ Durch Kooperation zur Integrationȝ, die sich vor allem an Migranten und Geflüchtete richten. Diese Programme zielen darauf ab, durch Bildungsangebote und Kooperationsprojekte die Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

So zeigt sich, dass Dresden nicht nur seine Verantwortung gegenüber den Geflüchteten wahrnimmt, sondern auch ein echtes Interesse an einer inklusiven Gesellschaft hat, in der alle Menschen eine Chance auf Teilhabe haben. Als Leserin und Leser dieser bewegenden Entwicklungen in unserer Stadt kann man nur hoffen, dass diese neuen Initiativen ein gutes Händchen haben werden und die geplanten Ziele fruchtbar sind.

Details	
Quellen	• www.dresden.de • www.bamf.de • www.bpb.de